

Des Weiteren wurde der Fehlbedarf nicht unter allen Bezirksausschüssen aufgeteilt, sondern bei jedem Bezirksausschuss wurde das komplette Defizit (26.933,51 Euro) beantragt. Bei einer Bewilligung würde keine Fehlbedarfsfinanzierung mehr vorliegen, da die Fördersumme das 25-fache (673.337,75 Euro) betragen würde.

Bewertungskosten sind zudem gemäß Ziffer 7.5 der Richtlinien nicht zuwendungsfähig.

Die Initiative Pro Migrakunst wurde bereits im Oktober persönlich im Direktorium über das Antragsverfahren aufgeklärt und auf den zwingenden Stadtteilbezug hingewiesen. Die Anträge für die Fachtagung 2010 wurden daraufhin zurückgezogen. Für das Jahr 2011 wurde der vorliegende Antrag erneut gestellt.

Im Haushalt des Direktoriums stehen auf der Kostenstelle 10300020 im Sachkonto 681280 (zum 23.12.2010) mit 13.107,61 Euro Mittel **nicht** in ausreichendem Maß zur Verfügung.

Der Stadtkämmerei und dem Verwaltungsbeirat für Bezirksausschussangelegenheiten, Herrn Stadtrat Kaplan, ist je ein Abdruck dieser Vorlage übermittelt worden.

II. Antrag

Die Initiative „Pro Migrakunst“ beantragt für die Fachtagung am 19./20.02.2011 im Gasteig aus dem Budget des Bezirksausschusses 20 Hadern einen Betrag in Höhe von 26.933,51 Euro (in Worten: sechszwanzigtausendneuhundertdreißig Euro).
Der Zuschussantrag ist wegen der o.g. Gründe abzulehnen.

III. Beschluss

Der Bezirksausschuss lehnt die Gewährung eines Zuschusses für den o.g. Verein/Organisation ab.

Gründe:

- Es liegt kein Stadtteilbezug vor.
- Der Bezirksausschuss hat sich für das Haushaltsjahr schwerpunktmäßig für die Förderung von _____ entschieden. Die Maßnahme, für die der Zuschuss beantragt wurde, fällt nicht in diesen Bereich.
- Dem BA liegen mehr Zuschussanträge vor als aus dem Budget gefördert werden können. Er muss daher Prioritäten setzen/eine Reihung nach Antragseingang vornehmen.
- Sonstiges: _____

Beschluss des BA in der Sitzung am: 10.01.11

einstimmig mehrheitlich

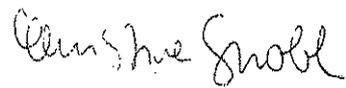
Der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 20 der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende



Johann Stadler

Die Referentin



Christine Strobl
2. Bürgermeisterin